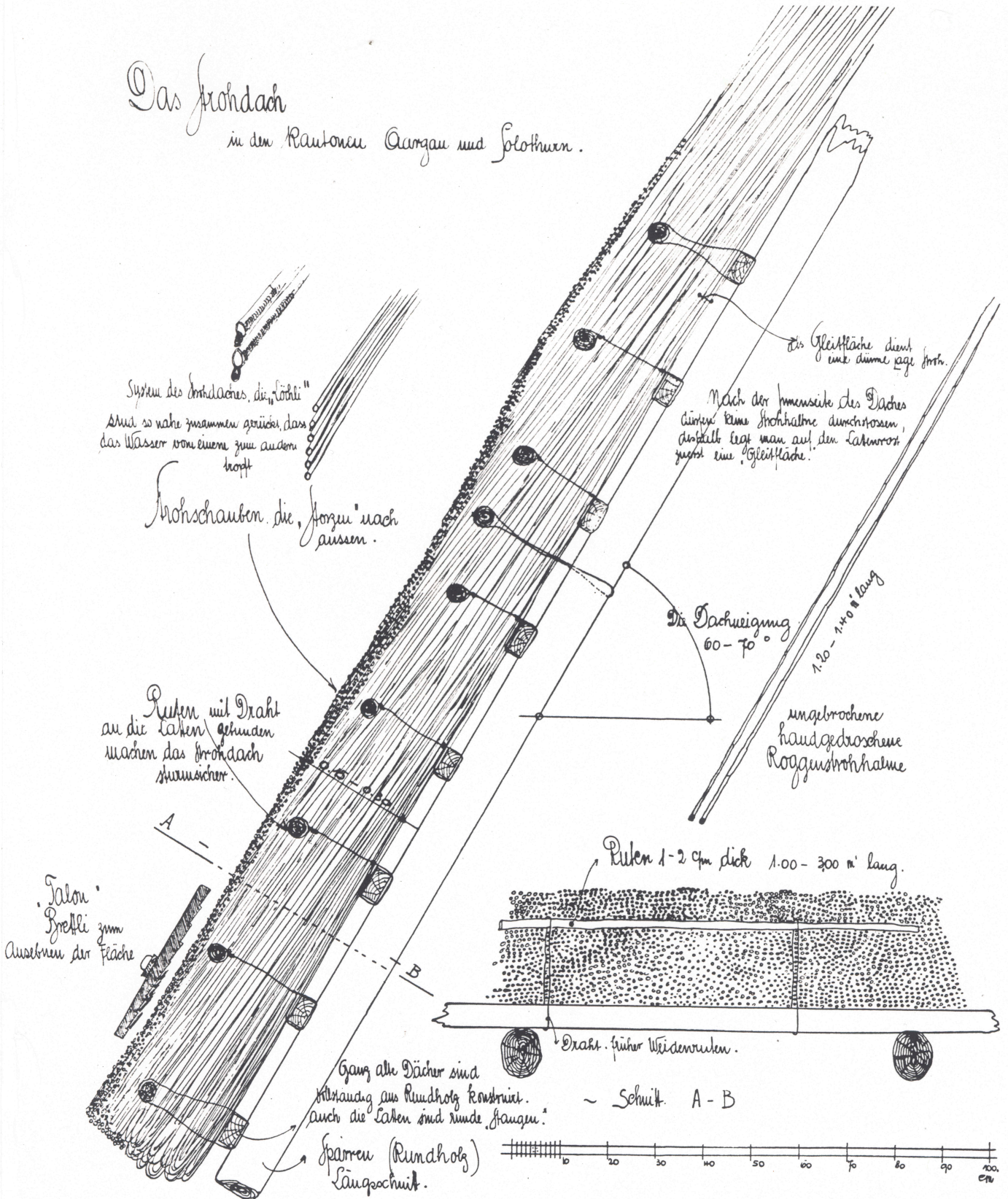




DETAILS ZU STROHDACH

Das Strohdach

in den Kantonen Aargau und Solothurn.



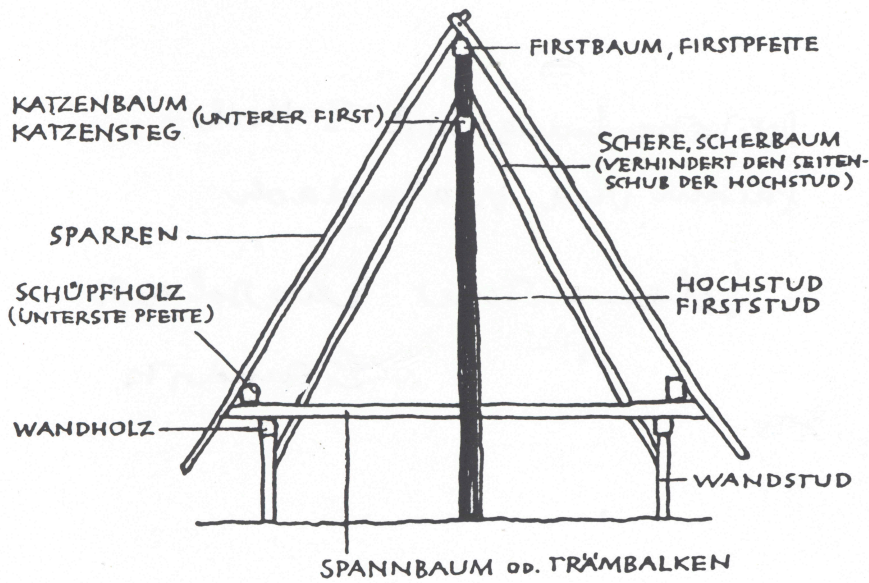
Schnitt durch die Strohhaut des Strohdaches wie es landläufig in der Schweiz ausgeführt worden ist.

DOKUMENTATION HOCHSTUDHAUS

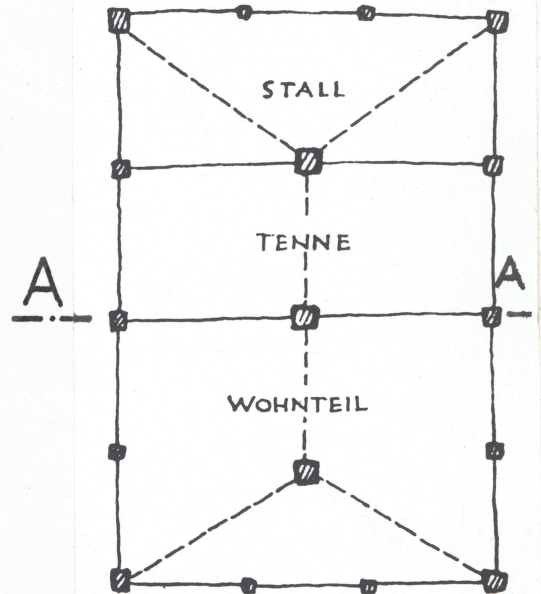
AARGAUER



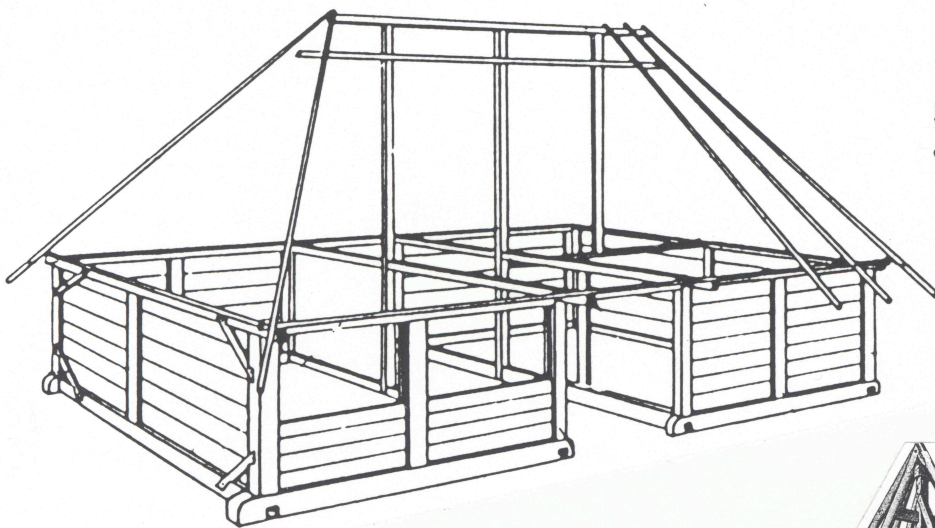
HEIMAT
SCHUTZ



SCHEMATISCHER QUERSCHNITT A-A

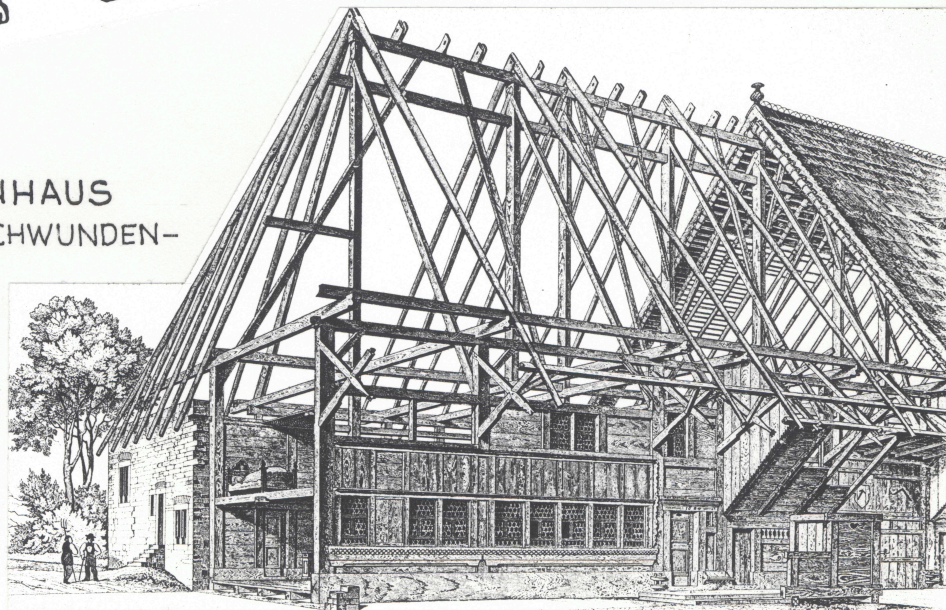


DREISÄSSENHAUS
SCHEMAGRUNDRISS MIT
3 HOCHSTÜDEN UND
WALMDACH



HOCHSTUD - STÄNDERBAU
VEREINFACHTES GRUNDSHEMA

AARGAUER BAUERNHAUS
MURI, 18. JAHRH. - VERSCHWUNDEN -
ERBAUT 1669





LEIMBACH

GESCHICHTE. Leimbach tritt unter Habsburg als Steckhof im Twing Reinach in Erscheinung⁴. Vor 1300 erwarben Twing und Bann die Herren von Rupperswil; Nachfolger wurde über die Herren von Stoffeln 1380 das Haus Hallwil, unter dem der Steckhof während der ganzen Berner Zeit dem Gericht Seengen in der Landvogtei Lenzburg zugeteilt blieb, seit 1751 eine eigene Dorfgemeinde bildend. Kirchlich vor der Reformation bei Pfäffikon, seit 1529 bei der neugegründeten Pfarrei Reinach.

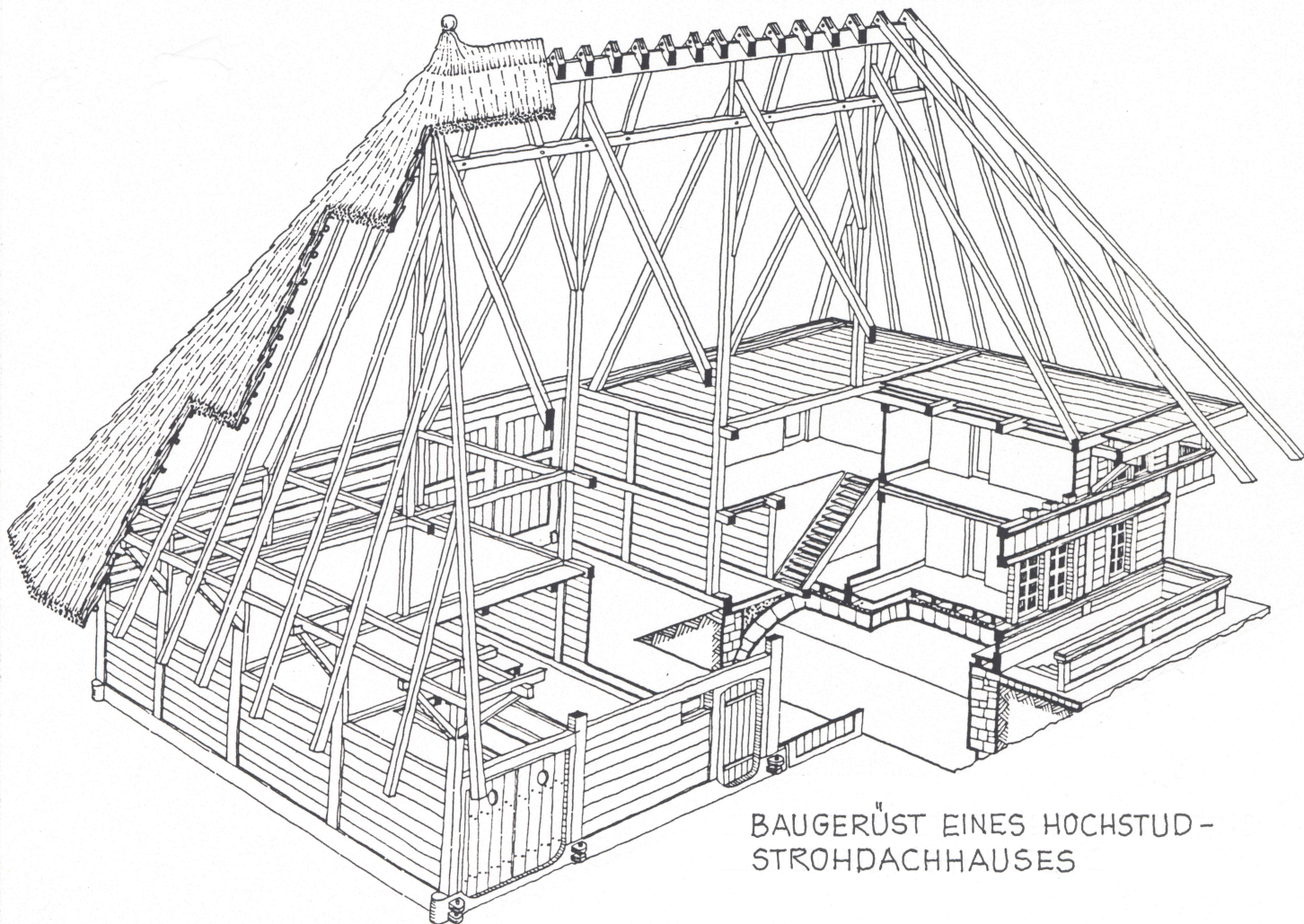
ANLAGE. Das kleinste wyentalische Dorf besetzt die Stelle, wo die Leimen ins Moos von Gontenschwil eintritt. Die Siedlung hat sich am Bergfuß längs der Straße und hangseits den Bach hinauf entwickelt. Höher ostwärts liegt die Häusergruppe Seeberg.

Quellen und Literatur: Akten im StA. Aargau: Siehe MERZ, Repertorium I¹, S. 375. – Derselbe, Rechtsquellen II¹, S. 343, 373, 614. – Derselbe, Gemeindewappen, S. 43. – H. AMMANN u. a., Bezirkschronik Lenzburg Kulm, 1947, S. 96 (F. BUHOFER: Leimbach).

Bauernhaus Nr. 30, datiert 1816, quer zur Landstraße. Gemauertes Wohnhaus mit angebauter Scheune in Holz, aber mit vorgezogener Stirnmauer, unter durchgehendem Satteldach mit Gerschild. Louis XVI-Türeinfassungen, Fensterumrahmungen stichbogig. Innen grüner Kachelofen mit weißen, bemalten Friesen (Medaillons mit Landschaften, an Girlanden aufgereiht).

Auf Seeberg: *Bauernhaus Nr. 17* Quer zum Berg gestellter Ständerbau, dreigeteilt in Wohnteil, Tenn und Stall, mit Hochstüden unter Strohdach. Fenster mit Butzenscheiben über profilierten Brüstungsbalken, darüber senkrecht verschiebbare Fensterladen; bergseits vorgezogene Stirnmauer. In der Küche über dem Herd «Chemihutte» aus Lehm mit Rutengeflecht.

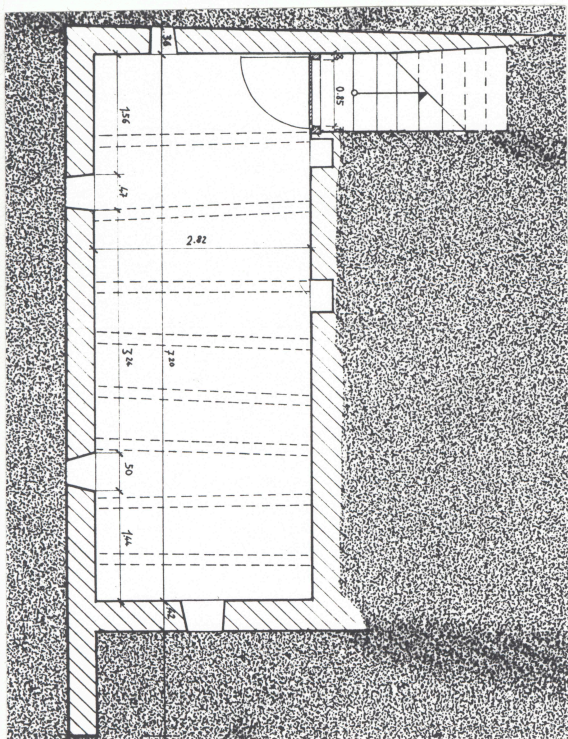
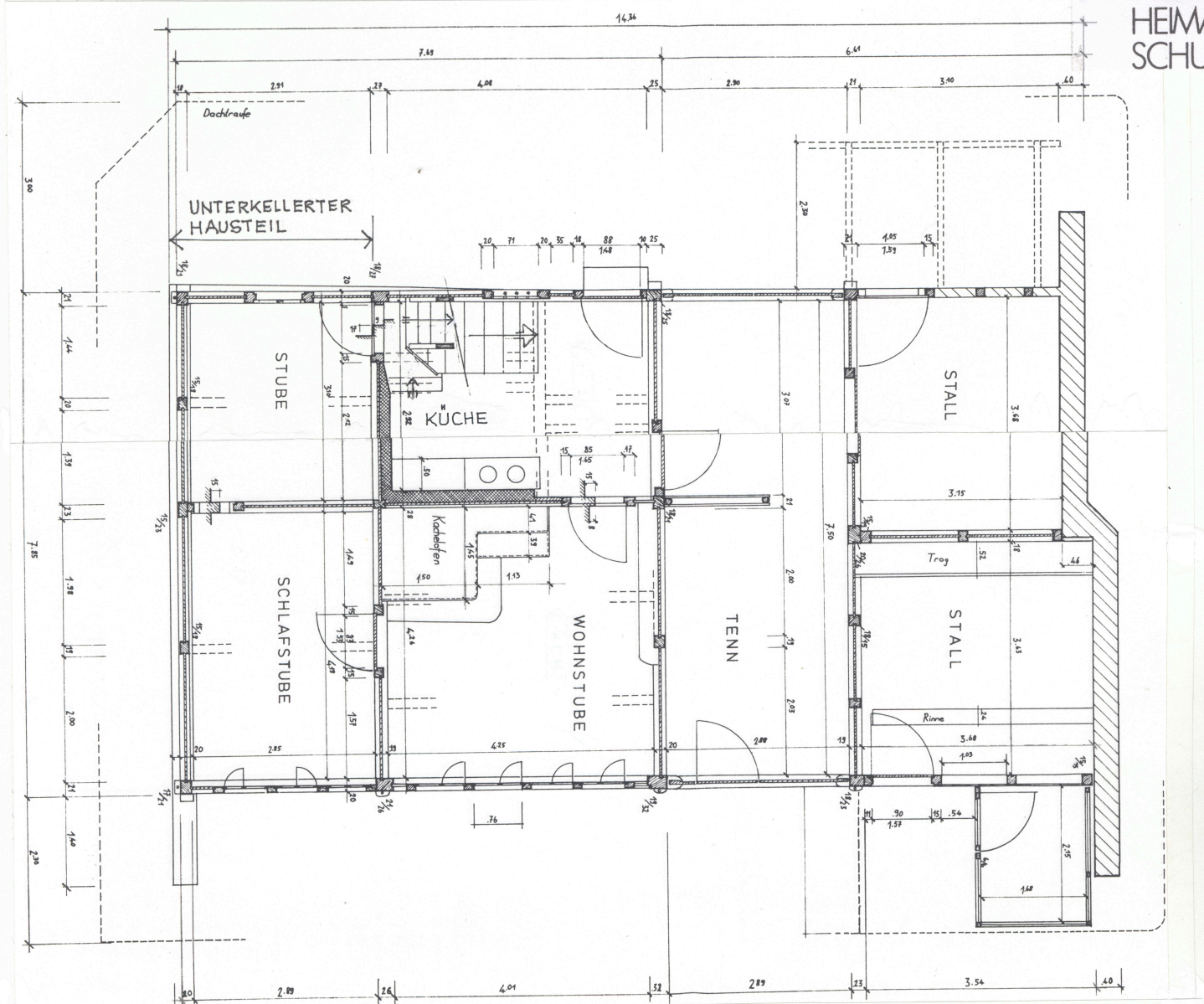
HAUS 1947 VON DER AARG. VEREINIGUNG FÜR HEIMATSCHUTZ ZUR DAUERNDER ERHALTUNG ANGEKAUFT – DACHERNEUERUNGEN 1967 UND 1989, NACH BESCHÄDIGUNG DURCH MARDER DACHREPARATUR 1995



BAUGERÜST EINES HOCHSTUD-
STROHDACHHAUSES



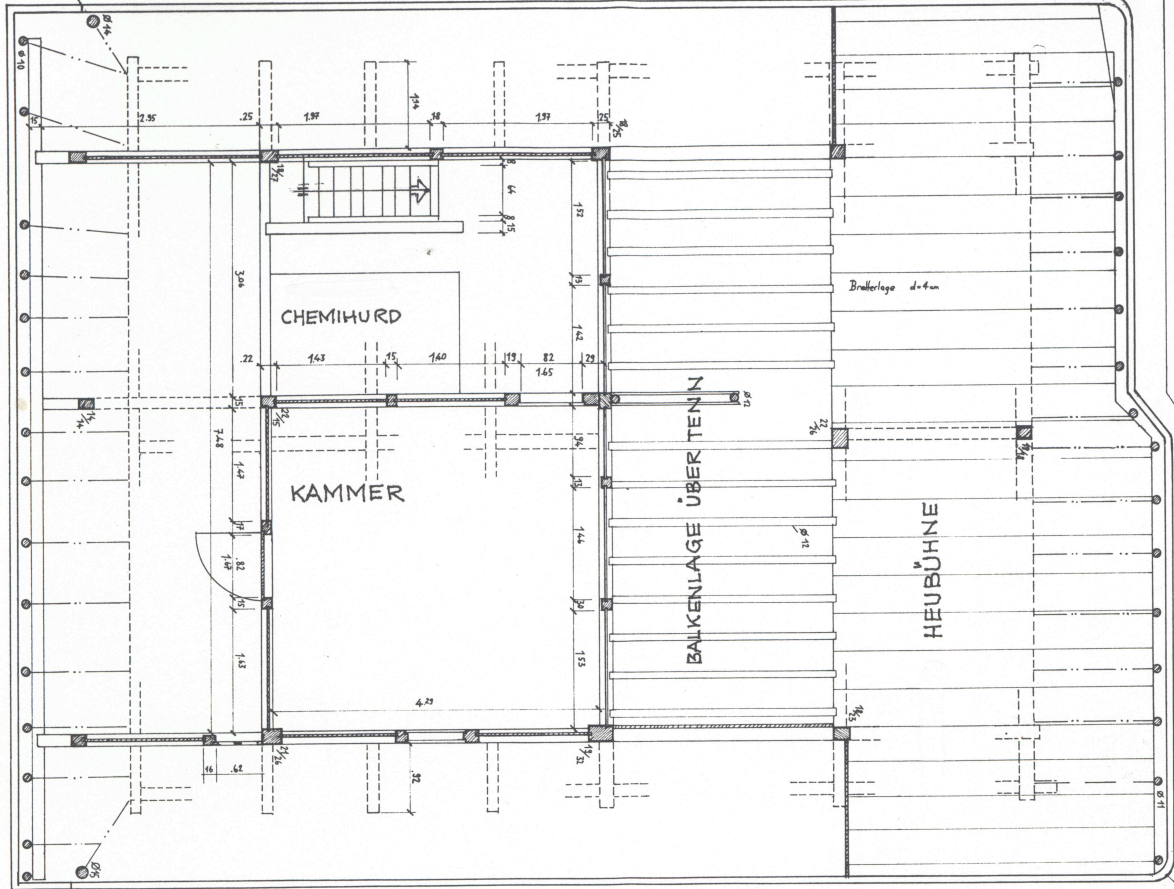
ERDGESCHOSS 1:100



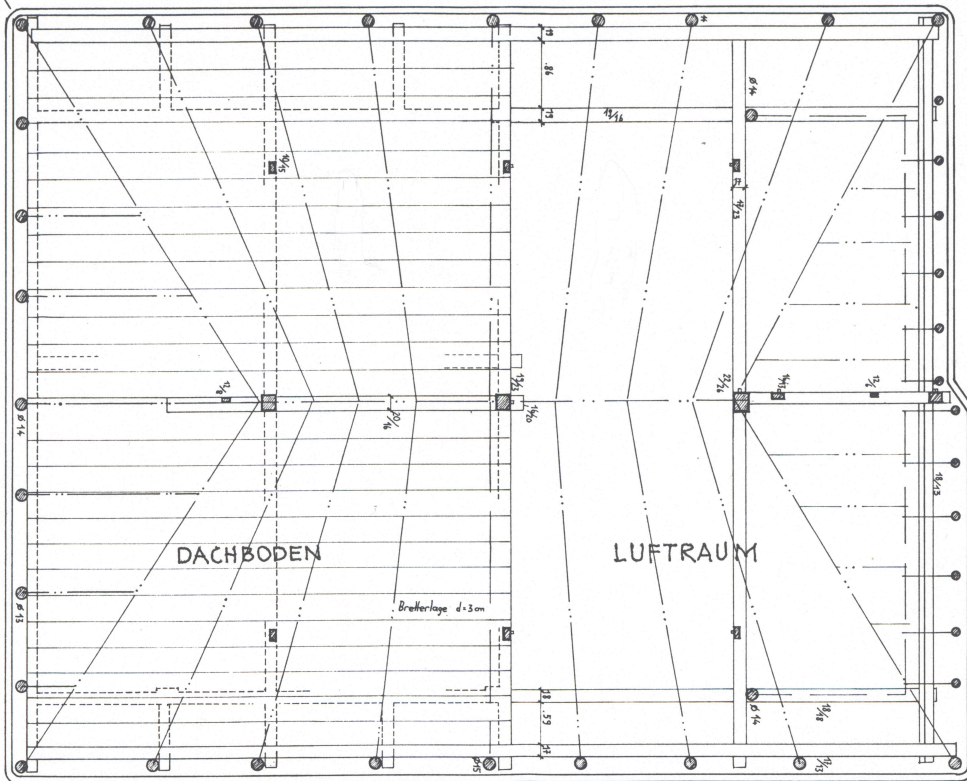
KELLER 1:100



OBERGESCHOSS 1:100



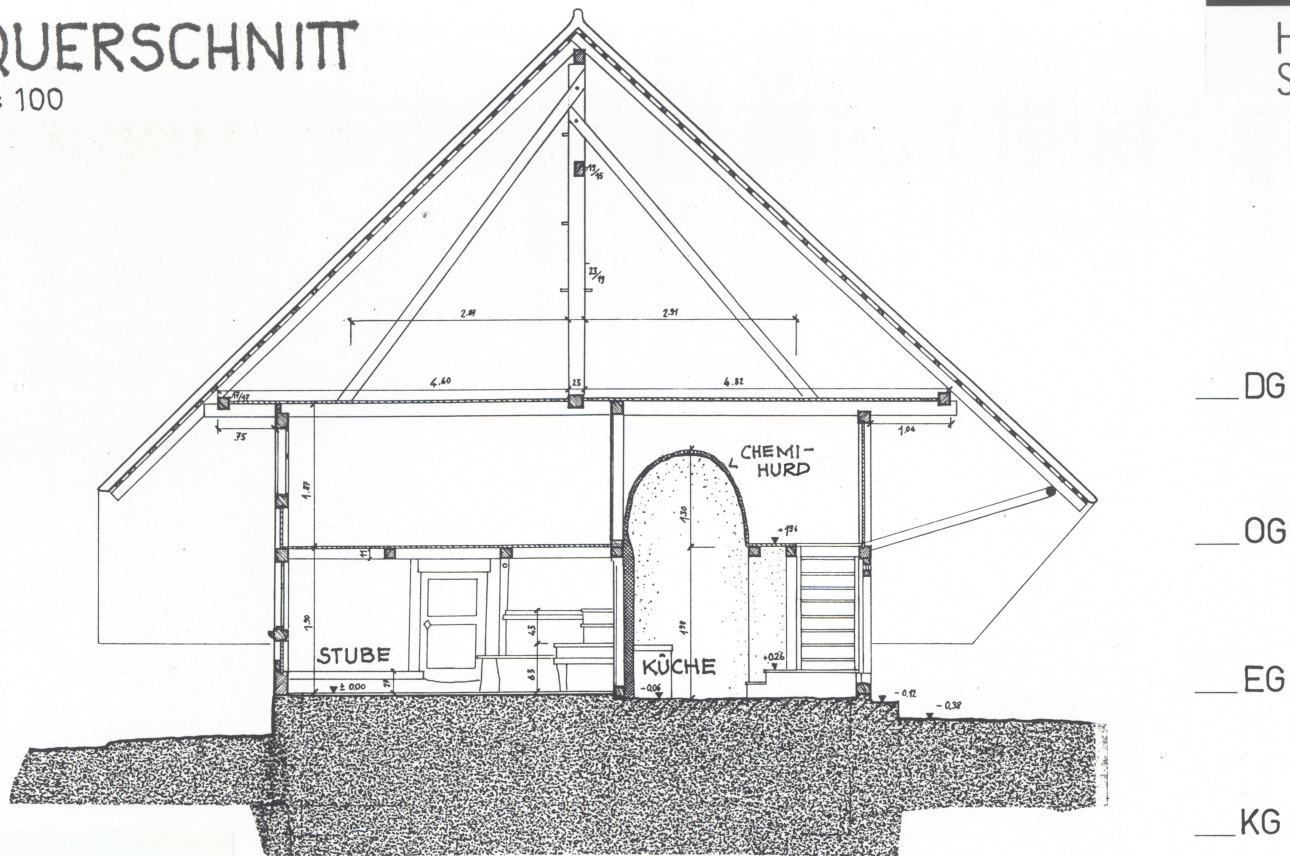
DACHBODEN 1:100





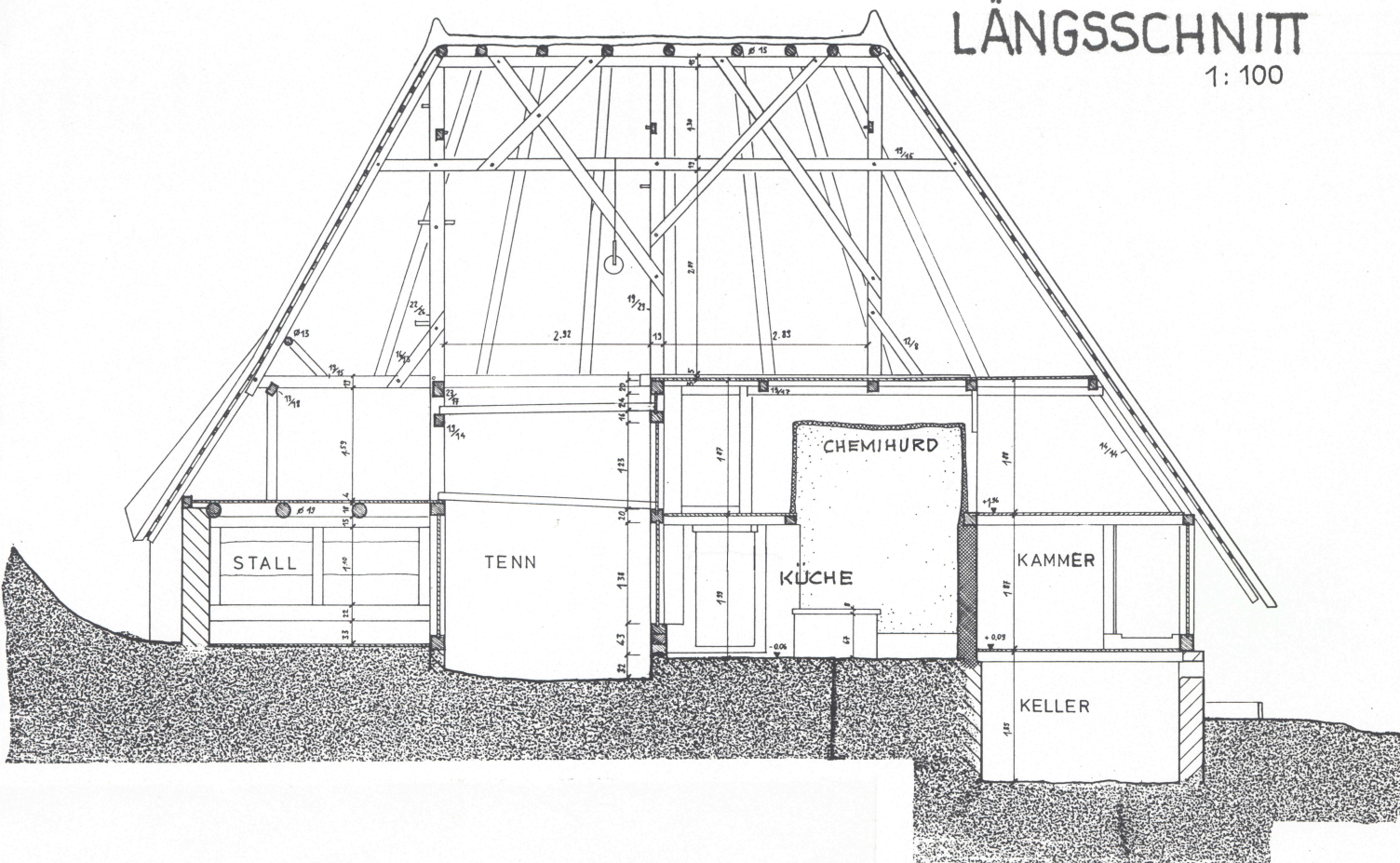
QUERSCHNITT

1: 100



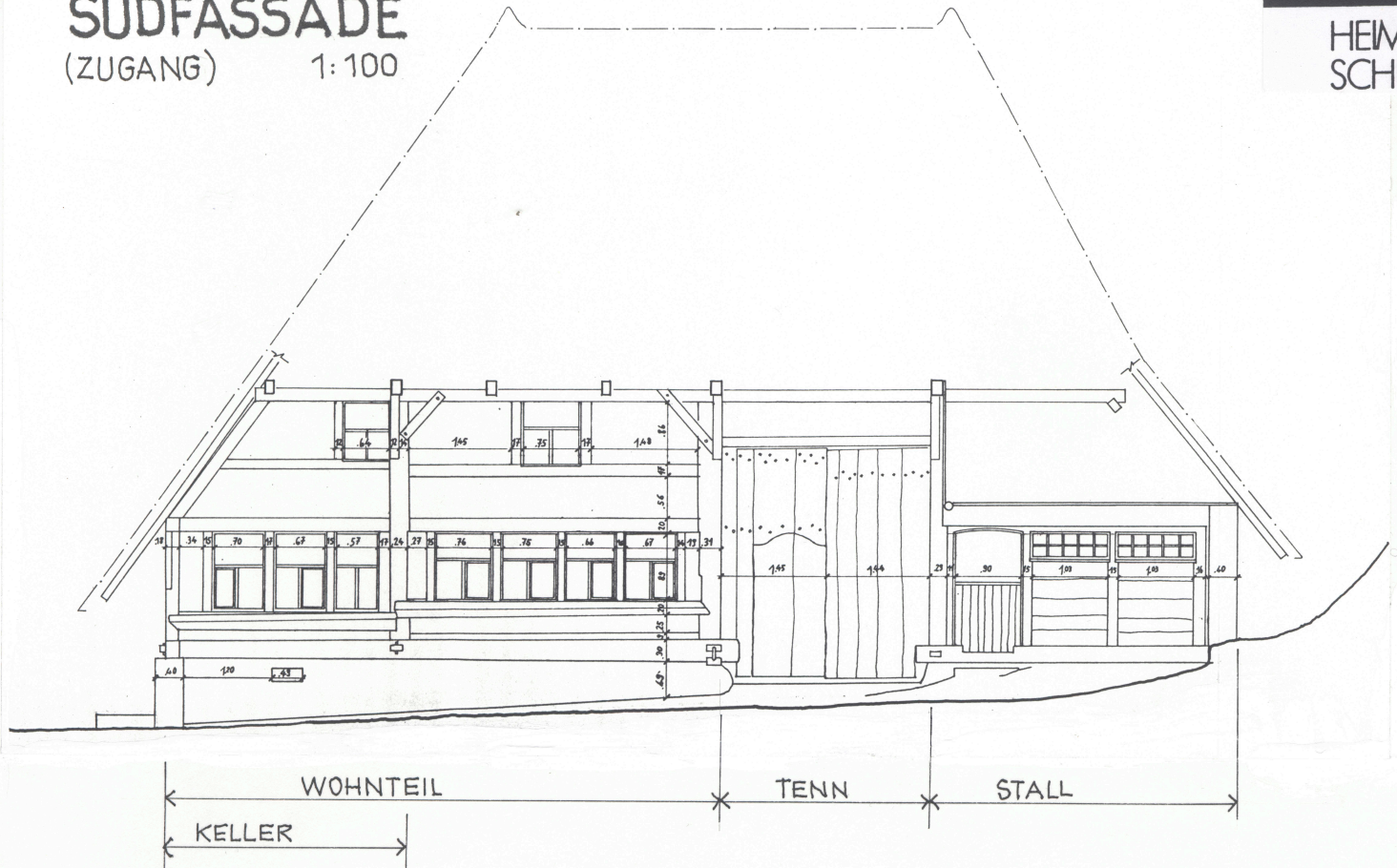
LÄNGSSCHNITT

1: 100





SÜDFASSADE
(ZUGANG) 1:100



NORDFASSADE
(RÜCKSEITE) 1:100

